

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 12 (1986)
Heft: 5

Artikel: Delegiertenversammlung OFRA-Emanzipation-OFRA-Emanzipation
Autor: Zraggen, Andrea
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-360495>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

waren sich die Teilnehmerinnen einig. Gewerkschaftliche und autonome Frauenbewegung müssen gemeinsam einen Druck schaffen in die Gewerkschaften und in die gesamte Linke hinein, wurde betont. Auch die Vorschläge der MoZ ("Mutterschaft ohne Zwang"/OFRA ZH) wurden diskutiert: ein Aktionsprogramm — längerfristig eine Initiative — "für die Selbstbestimmung über unsere Gebärfähigkeit und Sexualität". Wir müssen einerseits freien Zugang fordern zu Eingriffen, die wir wollen — und andererseits müssen wir uns verteidigen gegen Eingriffe und Obligationen, die wir nicht wollen. "Selbstbestimmung"?! Sicher nicht die heute bis zum Überdruß propagierte "Wahl" des kleineren Übels inmitten finanzieller Abhängigkeiten! Die besondere Bedeutung der autonomen Beratungsstellen und Ambulatorien wurde in diesem Zusammenhang hervorgehoben: als Hilfen gegen Fehlinformation und Manipulationsversuche, und als Stützpunkte unserer Bewegung.

Auch die Forderung eines Moratoriums gen- und reproduktionstechnologischer Forschung wurde nochmals diskutiert. Wer kontrolliert, ob es eingehalten wird? Sollten wir das Moratorium fordern und zugleich die Enteignung der Firmen, die dagegen verstossen? Was ist überhaupt "feministische Kontrolle"?

Perspektiven fürs weitere Vorgehen:

Inbezug auf den Themenkreis Gen- und Reproduktionstechnologien haben wir ausser der Tatsache, dass die einzelnen Frauen in ihren Städten und Organisationen das Thema aufnehmen und bearbeiten können/möchten, nicht über konkrete Schritte und Vorschläge diskutiert. Hingegen waren wir uns ziemlich einig, dass die Verbindung dieser Themen mit dem Vorschlag der MoZ inbezug auf Schwangerschaftsabbruch möglich und wünschenswert ist. Eine Idee, die wir noch vertiefen und in unseren Sektionen besprechen müssen.

Für die Vorbereitungsgruppe Vreni Bosshard und Jacqueline Häsig

DELEGIERTENVERSAMMLUNG:

OFRA- EMANZIPATION-OFRA-EMANZIPATION

Die mit 22 Frauen mässig besuchte Delegiertenversammlung (DV) vom 3. Mai 1986 in Bern wurde zur Hauptsache durch die aufschlussreiche und informative Diskussion über die Zusammenarbeit 'Emanzipation' — Ofra geprägt.

az. Gleich zu Anfang konnte ein nicht unwesentliches Problem gelöst werden: es gibt wieder eine Frau — Regula Ludi, Bern — die gleichzeitig im nationalen Vorstand der Ofra und in der Redaktion der 'Emanzipation' mitarbeitet. Der Informationsfluss zwischen der Ofra und der 'emi' hat nun einige Klippen weniger zu umschiffen, ihr direkter Lauf erleichtert die Zusammenarbeit beider Organe erheblich.

Nicht gelöst ist aber weiterhin die schlechte bis nicht vorhandene Berichterstattung der Sektionen in der 'emi'. Der nationale Vorstand will aber mit den ebenfalls an dieser DV neu gewählten Vorstandsfrauen die 'emi' regelmässig in ihre Diskussion miteinbeziehen. Die Berichte von und über lokale Arbeitsgruppen, Veranstaltungen etc. sollten aber von den Sektionsfrauen nicht einfach an die Vorstandsfrauen delegiert werden. Vielmehr will der nat. Vorstand in den Sektionen mehr Anstoss für die schriftliche "Verwertung" lokaler Aktivitäten geben.

Um die Schreiblust von Frauen überhaupt zu wecken, wurde auch die Idee eines "Schreibkurses" aufgeworfen. Der nat. Vorstand wird die Umsetzung dieser Idee prüfen. Die Frauen müssen verstärkt ihre Gedanken auch zu Papier bringen, übrigens nicht nur für die 'emanzipation'! Papier anderer Zeitungen ist auch geduldig. Die Frage, wieweit die 'emi' die nationalen Ofra-DV's und den Kongress berücksichtigen muss, konnte dank dem am 8./9. Juni in Zürich stattfindenden Kongress konkret diskutiert werden. Das Ergebnis ist in dieser und in der folgenden 'emi' zu finden.

Ein weiterer Diskussionspunkt betraf die Zusammenarbeit der drei Ofra-Zeitungen — 'emanzipation', à-tire d'elle, Donnavanti — die mehr oder weniger schlecht funktioniert. Die unterschiedlichen Redaktionsschlusszeiten und der erschwerte Austausch einzelner Artikel infolge Aktualitätsverlust machen das Ganze nicht einfacher. Zumindest soll künftig der Austausch der Zeitungen selbst garantiert werden.

Keine Diskussion verursachte die Forderung, die Ofra auf dem Titelblatt wieder aufzuführen. Sie wird somit wieder auf der Titelseite erwähnt. Unter dem Kapitel "Werbung" für die 'emi' muss — so brachte es die Diskussion zutage — wohl auch eine Werbekampagne in den Reihen der Mitglieder der Ofra durchgeführt werden. Der Vorschlag von Baslerinnen, allen Frauen, die sich für die Ofra interessieren, neben dem Ofra-Material gleichzeitig auch eine alte 'emi' samt Abo-Karte mitzuschicken, ist anderen Sektionen nur zu empfehlen.

Die inhaltliche Diskussion führte wieder auf das Fehlen von "Fachfrauen" und somit auf das Fehlen von bestimmten Themenbereichen, die von den Redaktionsfrauen nicht abgedeckt werden können, hin. Um diesen Mangel abzuschwächen, wünscht sich die 'emi' eine Liste von Frauen, die zu gewissen Themen ihr Wissen weitergeben wollen. Im übrigen redigieren die 'emi'-Frauen auf Wunsch auch die Artikel. Konzepte bis hin zu einfachen Anregungen sind zuhauf erwünscht.

Die letzten 20 Minuten der DV nahm die Kongressvorbereitung in Anspruch. Die Bulletinbeiträge einzelner Sektionen liegen noch nicht vor, ebenso steht die Rednerinnenliste nicht fest. Der nat. Vorstand wird sich der Kongressvorbereitung an der nächsten Sitzung umso ausführlicher annehmen müssen.

Andrea Zraggen